



Gewaltprävention im Kindesalter

Jugendhilfe – ReBBZ

Gemeinsam wirksam !

Regionale Bildungskonferenz Altona 5.12.17



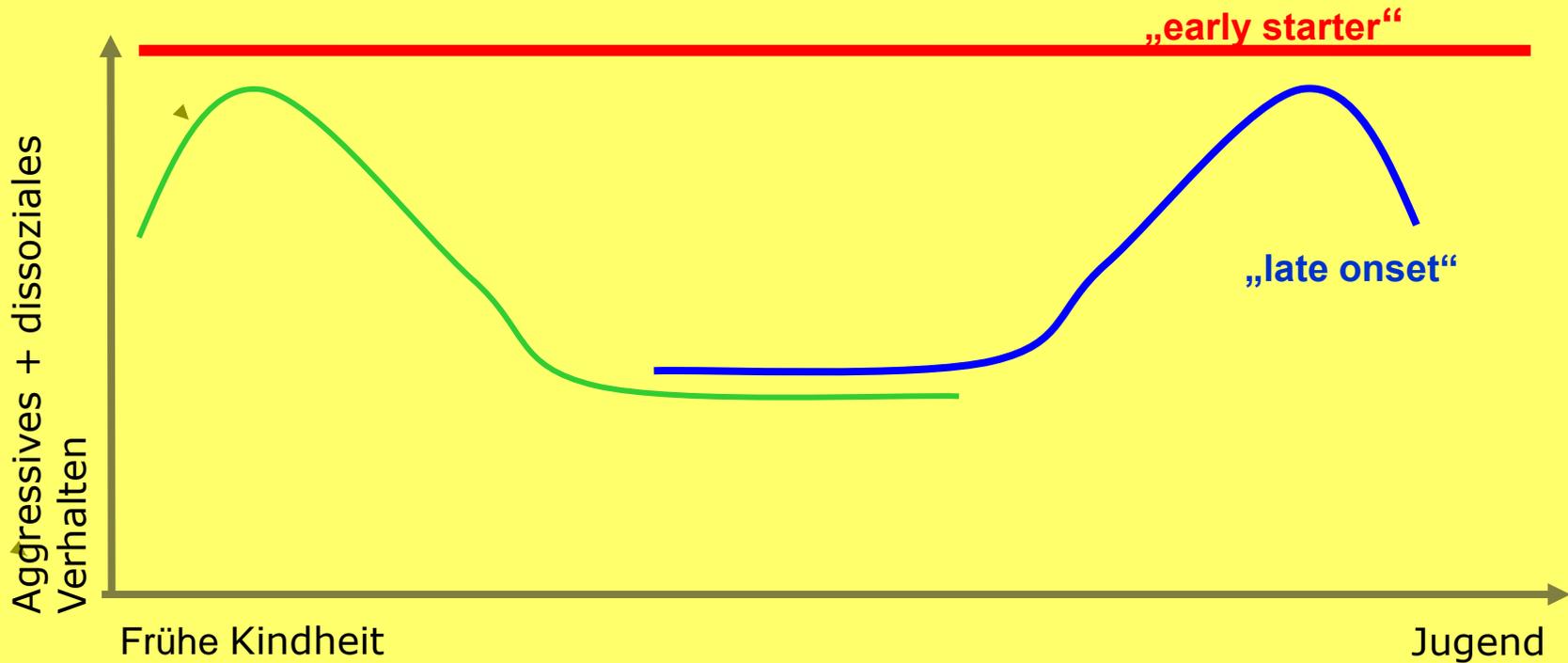
Hamburg

Schwerpunkt: Gewaltprävention im Kindesalter (GiK)

- **Über welche Kinder reden wir?**
- **Was ist unser Auftrag?**
- **Aufgaben des Regionalteams GiK
im ASD und ReBBZ**
- **Verfahrenswege**
- **Angebote zur Gewaltprävention**
- **10 Jahre Erfahrungen mit GiK**

Über welche Kinder reden wir:

- Kinder in den Altersstufen von 3-13 Jahren
- Über Jungen und Mädchen
- Das dissoziale Verhalten eines Kindes in den Altersgruppen von 7- 13 Jahren muss mindestens über ein halbes Jahr beobachtbar sein.
- Ca. 25% der Kinder zeigen episodenhaftes auffälliges Verhalten, nur 3-6% der Kinder fallen durch wiederholtes aggressives und dissoziales Verhalten auf

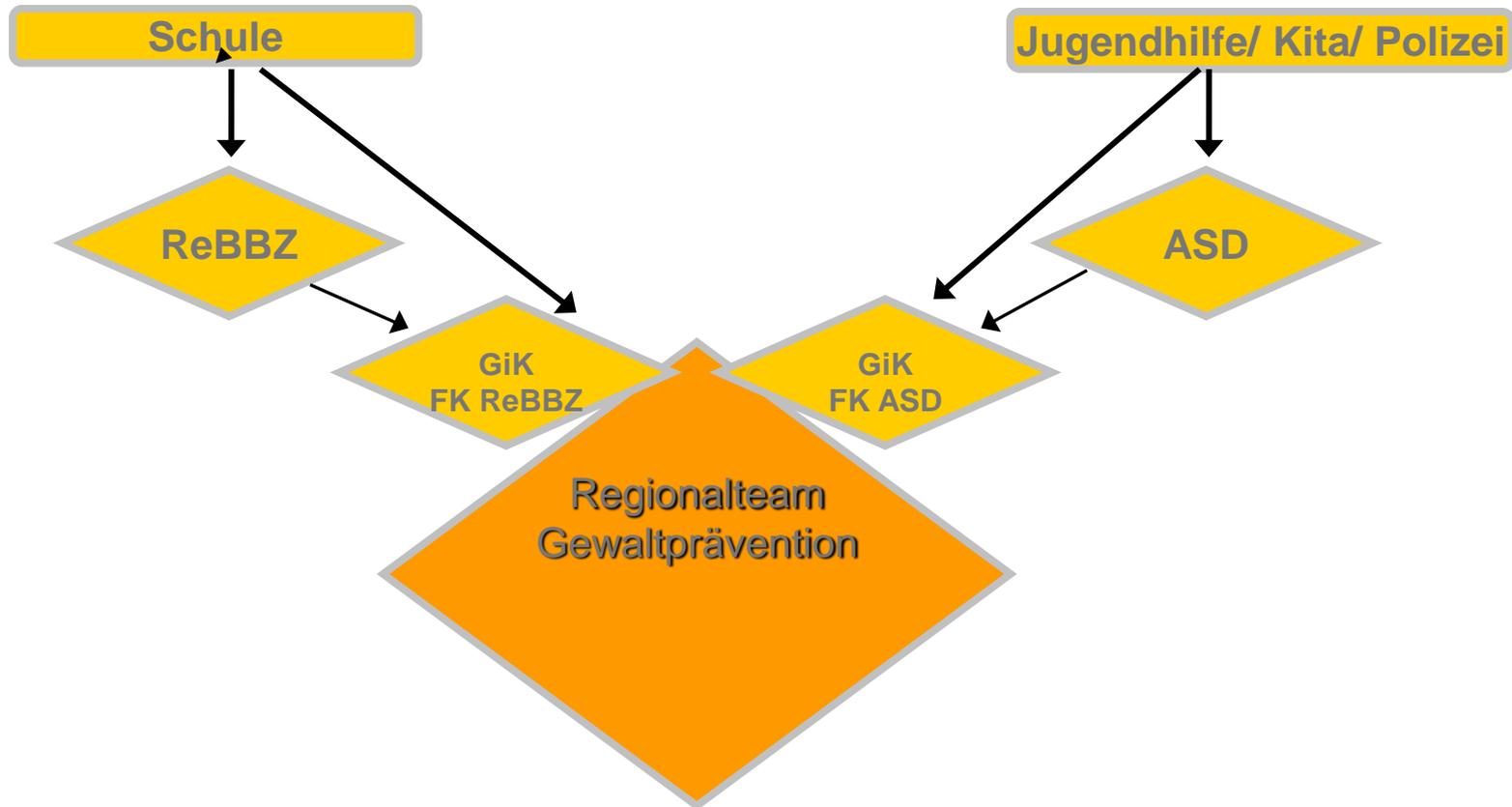


Was ist unser Auftrag ?

- Aggressives und dissoziales Verfestigungsrisiko von Kindern frühzeitig zu diagnostizieren
- Frühzeitig und passgenaue Maßnahmen und Hilfen in Institution und Familie installieren und ausbauen
- Tragfähige Kooperationsstrukturen der Systeme Familie, Jugendhilfe und Schule schaffen
- Fachberatung zum Thema Gewaltprävention anbieten
- Angebotsentwicklung im Bezirk

Gewaltprävention im Kindesalter

Verfahrenswege



Gewaltprävention im Kindesalter **Aufgaben des Regionalteams**

Gemeinsame Fallarbeit

Gemeinsame Einschätzung

**Zusammenführen aller im
Hilfesystem
beteiligten Personen**

Diagnostik GiK

**Verfügen von Hilfen
zur Erziehung
Maßnahmen des REBBZ**

**Fachberatung in der
Fallarbeit**

Regionale Vernetzung

**Enge Zusammenarbeit
mit den vorhandenen
Angeboten im Sozialraum**

Kooperationsangebote

**Fachberatung zu gewalt-
präventiven und inter-
ventiven Angeboten**

Fachtage

Angebots- Entwicklung

Bedarfserhebung

**evaluierte Angebote
installieren
(Akkreditierung)**

**neue Programme mit
entwickeln**

neue Angebote prüfen

Gewaltprävention im Kindesalter
Angebote zur Gewaltprävention

- EFFEKT:** Entwicklungs**F**örderung in **F**amilie-**E**ltern- und **K**inder-**T**rainig **3-6 Jahre**
- PEP:** **P**räventionsprogramm für **E**xpansives **P**roblemverhalten **3-6 J.** / mit Elternt**r**aining-**10**
- SKT und Ferdi:** **S**oziales **K**ompetenz**T**rainig **5-10 Jahre**
- Starke Eltern-Starke Kinder** (auch muttersprachlich)
- CiS** **Cool in S**chool **11-16 Jahre**
- Triple P:** **P**ositives Erziehungsprogramm
Positive – **P**arenting – **P**rogramm **-12 Jahre**
- PiCoolino:** **G**ruppenangebot für Grundschul**k**inder **5-10**
- Und andere**

8 Jahre Erfahrung mit Gik
in Altona

Positiv

- **Zusammenarbeit als ausgebildete Fachkräfte der Gewaltprävention von zwei Institutionen bringt eine hohe Fachlichkeit mit sich.**
- **Unsere Angebote zur Gewaltprävention (wie EFFEKT, SKT, CIS) werden gut angenommen und sind an vielen Schulen besonders Grundschulen fest installiert.**
- **Die Einbeziehung von GiK findet jetzt in der Regel schon in der Grundschule statt.**

- **Unser Fokus ist das gemeldete Kind auch, wenn wir einen systemischen Blick haben.**
- **In der Regel können wir die Eltern zur Zusammenarbeit gewinnen, auch wenn damit das Jugendamt involviert ist.**
- **Bei Hilfebedarf werden abgestimmt Hilfen in der Familie UND in der Institution eingesetzt.**

- **Es gelingt die enge Zusammenarbeit mit Kinder- und Jugendpsychiatrischen oder therapeutischen Praxen und mit den Kinder- und Jugendpsychiatrien der Krankenhäuser.**
- **Oft gelingt es die negative Entwicklung eines Kindes abzuschwächen, oder zu stoppen. Wie langfristig ist sicher unterschiedlich.**
- **Wenn ein Kind ,bei gemeinsamer Entscheidung mit den Sorgeberechtigten stationär über Jugendhilfe untergebracht wird, zeigt sich oft eine gute Entwicklung.**

Negativ:

- **Kinder mit hohem Gewaltpotenzial scheitern schnell in allen Institutionen: z.B. Schule, Kinder-und Jugendpsychiatrie, Gruppenarbeit, Sportvereine. Dies verfestigt das negative Verhalten zusätzlich.**
- **Es gibt häufig hohe Erwartung an Gik für schnelle Lösungen.**
- **Der Kontakt zu den Kitas findet vereinzelte statt, bleibt aber schwierig. Es ist auch eine Ressourcenfrage, da wir es nicht schaffen aktiv mit den Kitas in den Kontakt zu gehen.**
- **Für Kinder, mit einem unverändert hohen Gewaltpotenzial ist es schwierig und langwierig eine stationäre Einrichtung zu finden. Viele Einrichtungen halten sich nicht geeignet für Kinder mit hohem Gewaltpotenzial.**

Fachamt Jugend- u. Familienhilfe Altona A / JA 3

Corina Stiewe

Platz der Republik 1
22765 Hamburg
Tel: 42811-2083

Astrid Diers

Achtern Born 135
22549 Hamburg
Tel: 42811-2543

Regionale Bildungs- und Beratungszentrum

ReBBZ Altona

▲ **Marie Luise Enderl**

Sommerhuder Str.18
22769 Hamburg
Tel: 42812-8115

ReBBZ Altona West

Sarah Kupsa

Böttcherkamp 146
22549 Hamburg
Tel: 42812-8156